

RE: Revenge //

Sie lachte. Und diesmal war es sogar ein aufrichtiges Lachen. Eins der wenigen die wirklich echt waren und wohl das beste Zeichen dafür war, dass sie gute Laune hatte. Sonst war ihr Lachen mehr spöttisch als alles Andere. Doch es amüsierte sie wirklich. „Ach Antonin. Mir liegt es wirklich fern mich in deine Angelegenheiten einzumischen, solange ich mich davon überzeugen konnte, dass sie dir auch gut tun.“, erklärte sie ihm dann. Denn natürlich hatte sie stets ein Auge auf ihren Bruder und besonders früher hatte sie ihn im Auge behalten, wollte wissen wie dieser seine Freizeit füllte und vor allem mit wem. Dieses Wissen reichte schon um zu entscheiden, ob der Kontakt für Antonin angemessen war. Wenn dieser wieder zu einer Veranstaltung voller Reinblüter ging? War für sie in Ordnung, schließlich gehörte dies zu den Pflichten die der Größere nun einmal nachzugehen hatte. Wenn dieser sich mit Tom ‚amüsierte‘, war das für Lyssa auch in Ordnung, auch wenn sie selbst nicht an diesen Clubaktivitäten interessiert war. Aber wenn Antonin der Meinung war sich unbedingt verlieben zu müssen? Da musste man als Schwester schon mal eingreifen und die Sache begradigen, nicht das es am Ende noch zu einem Fiasko wurde. Sie war also nur auf Antonins Wohlergehen bedacht... oder so etwas in der Art. Zumindest wollte sie die Kontrolle behalten und die konnte sie nur haben, wenn sie auch wusste, was der Andere trieb. Ansonsten konnte dieser gern tun was er wollte, solange er das zu Lyssas Zufriedenheit tat. „Es tut dir ganz gut, wenn dich jemand im Auge behält, sonst hättest du nur eine Dummheit begangen.“, besonders den jungen Antonin musste man im Auge behalten! Diese Zeiten waren vorbei, wo sie ihn wie Ton formen konnte. Es war damals wesentlich einfacher. Aber gerade weil dieser umso störrischer wurde machte es ihr stets noch Spaß. Etwas, was Antonin selbst wohl nie verstehen würde. Aber das musste dieser auch gar nicht.

Sie würde sich auch nicht ändern, nur weil es dem Anderen besser passte oder weil dieser mächtiger geworden war mit den Jahren. Sie machte sich keine Illusionen, dass er sie vernichten würde, würde sie zu weit gehen aber sie wusste auch, dass er sie brauchte wie auch sie ihn brauchte. Es war eine seltsame Konstellation in der sich die Geschwister befanden. Etwas, was ein Außenstehender nie verstehen würde. Denn danach würde man wohl nicht verstehen, wieso Antonin sie nicht schon längst getötet hatte. Aber so war es auch andersherum. Sie selbst wollte ihren Bruder auch nicht tot sehen. Es wäre solch eine Verschwendung.

Sie verdrehte die Augen. „Welchen Sinn hat es, sich einen Hauselfen anzuschaffen, nur um ihn wenig später wieder kaputt zu machen? Sei nicht albern. Dann kannst du dir auch einen Muggel als Haustier holen, diese klatschen auch sehr schön an die Wand.“, erklärte sie dann ruhig. Ihr war es gleich. Wenn der Andere sich dazu entschloss einen Hauselfen wieder einzustellen, bitte. Aber dann sollte dieser nicht gleich darauf wieder genervt davon sein und ihn töten. Das wäre doch wirklich dumm.

Sie zuckte leicht mit den Schultern. Sagte nichts mehr dazu. Schließlich war ihre Unterhaltung nicht auf Grunde von Muggeln entstanden, aber den wahren Grund konnte und würde sie ihm nicht verraten. Nicht jetzt. Maeve war noch ein wohlgehütetes Geheimnis. Eines was er selbst vor ihr verbergen wollte. Dann konnte sie das schließlich auch tun, oder?

Lyssa seufzte leicht auf. „Wie du meinst, dann lass uns Zeit verbringen.“, wenn der Andere darauf bestehen mochte und es sollte sie nicht stören. Auch wenn sie glaubte, dass da mehr hinter steckte. Doch das würde sie schon noch erfahren. Sie musste nur etwas Geduld aufweisen. Das sollte das kleinste Problem darstellen.

„Bitte.“, gegen Tee hatte sie gewiss nichts. Sie musste ein wenig Lächeln, als er den Staub verschwinden ließ und lehnte sich bequem zurück, wartete darauf, dass Antonin mit dem Tee zurück kam.